



Diplomarbeiten am IWB

Klemens Spiegel:

Aufbau eines Kostenrechnungssystems als Informationsgrundlage zur Unternehmensführung

Betreuung:

UA. Dipl.-Ing. Dr. Hans-Jörg Gress

UA. Dipl.-Ing. Wendelin Huber

Im Rahmen der früher durchgeführten Diplomarbeit »Grundlagen für den Aufbau langfristiger Erfolgspositionen einer Landmaschinenunternehmung« stellte sich heraus, daß die aus der Finanzbuchhaltung stammenden Daten zu wenig Aussagekraft enthielten. Als Orientierungshilfe für die weitere Unternehmungsentwicklung wurde es daher notwendig, die je Produkt anfallenden Kosten den erzielten Erlösen am Markt gegenüberzustellen.

Daraus ergab sich die hier vorliegende Folgearbeit mit den Zielsetzungen:

1. Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse verschiedener Produktgruppen und Absatzmärkte
2. Kontrolle der anfallenden Kosten
3. Abgrenzung des Verhandlungsspielraumes für die Preisgestaltung.

Der praktische Teil der Arbeit begann mit der Gliederung der Produkte in Baugruppen und der Erfassung von Materialverbrauch und Arbeitszeiten. Speziell auf die Zwecke der Kostenrechnung wurden die weiteren Vorarbeiten ausgerichtet, wie etwa die schwerpunktmäßige Zerlegung der Kosten in variable und fixe Kostenarten sowie die Einteilung des Betriebes in Kostenstellen und das Festlegen der jeweiligen Bezugsgrößen.

Der nächste Schritt war die Erstellung des Betriebsabrechnungsbogens (BAB). Um den Erfordernissen entsprechende Informationen erhalten zu können, sollte sowohl eine Teilkostenrechnung als auch eine Vollkostenrechnung möglich sein. Zu diesem Zweck wurde der Aufbau des

BAB's in 3 Teile gegliedert:

- im ersten Teil die Einzelkosten
- im zweiten Teil die variablen Gemeinkosten
- im dritten Teil die fixen Gemeinkosten.

Für die Durchführung der Kalkulation kommt die Methode der Zuschlagskalkulation zur Anwendung. Sowohl für die Kalkulation zu Teilkosten als auch zu Vollkosten wurde ein entsprechendes Formblatt ausgearbeitet.

Die Ermittlung des Betriebserfolges wird einerseits als Stückerfolgsrechnung und andererseits als Periodenerfolgsrechnung durchgeführt. Ersteres gibt den Stückdeckungsbeitrag an und erlaubt eine Beurteilung einzelner Produkte bzw. Produktgruppen. Letzteres zeigt den kalkulatorischen Gewinn oder Verlust einer Abrechnungsperiode, ermittelt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Das vorliegende Kostenrechnungssystem wurde anhand der letztjährigen Daten getestet und hat bereits Eingang in den betrieblichen Alltag der Unternehmung gefunden.

Heinrich Stradner:

Konzeption und Erstellung einer kurzfristigen Erfolgsrechnung (KER)

Betreuung:

UA. Dipl.-Ing. Dr. Hans-Jörg Gress

Aufbauend auf eine vorangegangene Diplomarbeit zur Einführung einer Kostenrechnung war es Aufgabe dieser Arbeit, für die Motronic-Ges.m.b.H. das Konzept einer kurzfristigen Erfolgsrechnung zu entwickeln. Dabei sollte ein späterer EDV-Einsatz berücksichtigt werden.

Der erste Teil der Untersuchungen beschäftigt sich mit der Gliederung und Erfassung der einzelnen Kostenarten sowie der verursachungsgemäßen Verteilung der Gemeinkosten auf die einzelnen Kostenstellen. Der sich daraus ergebende Betriebsabrech-

nungsbogen wurde einerseits zu Vollkosten und andererseits zu Grenzkosten erstellt und dient der Ermittlung der Gemeinkostenzuschläge auf Voll- und Grenzkostenbasis.

Im zweiten Teil der Arbeit wurden die Produkte der Unternehmung zu Voll- und Grenzkosten kalkuliert und die einzelnen Stückdeckungsbeiträge ermittelt.

Die Wahl eines geeigneten Rechenverfahrens bildete den Ausgangspunkt der im dritten Teil der Diplomarbeit entwickelten kurzfristigen Erfolgsrechnung. Hier bietet die stufenweise Deckungsbeitragsrechnung neben einer relativ einfachen Handhabung ein Höchstmaß an Aussagefähigkeit. Es können damit:

- Produkt- und Produktgruppendeckungsbeiträge,
- Vertriebsbereichsdeckungsbeiträge,
- ein Werksdeckungsbeitrag für direkt ab Werk verkaufte Waren und
- das Unternehmungsergebnis nach Zusammenführung dieser DB's und nach Abzug der Werksfixkosten errechnet werden.

Im Abschluß der Arbeit wurde ein Maßnahmenkatalog verfaßt, der sämtliche Aktivitäten anführt, die für eine fortwährende, effiziente Handhabung des erarbeiteten Systems durchzuführen sind.

Dietrich Cramer:

Entwicklung eines EDV-gestützten Kostenkataloges für flachgeformte Hartmetalle geringer Stückzahl

Betreuung:

UA. Dipl.-Ing. Dr. Hans-Jörg Gress

Im Hartmetallbereich sieht sich die Metallwerk Plansee Ges.m.b.H. mit folgendem Problem konfrontiert: Von den Anfragen nach Hartmetallteilen geringer Stückzahl führt nur eine begrenzte Menge zu nachfolgenden